



# Rollenspiel „Am See“

## Kommentar für Lehrpersonen



### Worum geht es?

Die SuS können sich in verschiedene Rollen zum Litteringproblem hineinversetzen und Argumentationen aus verschiedenen Standpunkten einander gegenüberstellen.



### Inhalt & Action

Die SuS spielen in Gruppen ein Rollenspiel über eine alltägliche Litteringsituation. Die übrigen SuS beobachten oder spielen die gleiche Situation ebenfalls in ihrer Gruppe. Am Ende Vergleich und Analyse der Diskussionen im Plenum.



### Sozialform

GA / Plenum



### Material

- Rollenkarten
- ev. Requisiten und Verkleidungen



### Zeit

45`

## Zusätzliche Informationen

- Die SuS können alternativ auch in 5 Gruppen aufgeteilt werden, welche jeweils eine Rolle zugewiesen bekommen. Diese wird in der Gruppe vorbereitet, so dass alle Mitglieder Argumente für ihren Standpunkt kennen. Anschliessend spielt jeweils ein Mitglied pro Gruppe beim Rollenspiel mit.



# Ablauf

1

## Vorbereitung

Erläutern Sie vorgängig den Ablauf des Rollenspiels. Weisen Sie die SuS darauf hin, dass die Rollen nicht den persönlichen Standpunkten der SuS entsprechen müssen. Die SuS sollen bewusst einen Perspektivenwechsel vornehmen und sich in die Rolle hineinversetzen.

2

## Durchführung

Teilen Sie die Klassen in Gruppen auf und verteilen Sie die Rollenkarten. Die SuS lernen daraufhin ihre Rollen kennen und wissen um deren Standpunkt. Sie sollen sich überlegen, wie die Personen reagieren und welche Argumente sie vorbringen könnten. Weisen Sie allenfalls auf die Littering-Typen aus dem Modul „Littering-Typen“ hin.

3

## Auswertung

Nach der Durchführung der Rollenspiele sollen die SuS die getätigten Aussagen reflektieren und bewerten. Wie hätte anders, besser, nachhaltiger reagiert werden können? Halten Sie allenfalls treffende Aussagen schriftlich fest und hängen Sie diese im Klassenzimmer auf.

In der Auswertungsphase können auch Massnahmen gegen das Littering diskutiert werden (siehe „Weiterführende Informationen für Lehrpersonen“ am Ende dieses Dokumentes).

### Mögliche Fragen an die SuS:



- Habt ihr selbst schon Situationen miterlebt, bei welchen Diskussionen entstanden, weil jemand gelittert hatte?
- Wie wurden die Situationen gelöst?
- Wie fühlst du dich, wenn dich jemand beim Littern sieht und dich darauf anspricht?



# Arbeitsblatt

## Rollenspiel „Am See“

Die nachfolgenden Rollenkarten können ausgeschnitten und an die einzelnen Gruppenmitglieder verteilt werden.

### **Einwohnerin der Gemeinde** (kann ein Mann oder eine Frau sein)

**Ausgangslage:** Das Schulhaus liegt direkt am See. Die Schülerinnen und Schüler können in ihrer Pause die Seepromenade und die Bänke nutzen. Ebenfalls am Seeufer befindet sich ein kleiner Imbissstand, der Sandwiches und Getränke verkauft. Die Schülerinnen und Schüler sind gute Kunden des Imbissstands. Sie kaufen oft Getränke und Esswaren und verpflegen sich am Seeufer. Die Seepromenade ist öffentlich und deshalb auch beliebt bei der übrigen Bevölkerung.

**Situation:** Neben dem Imbissstand sitzt eine Einwohnerin auf einer Bank und ruht sich aus. Auf der Bank daneben sitzen eine Schülerin und ein Schüler. Sie essen Sandwiches, die sie beim Imbissstand gekauft haben. In der Nähe wischt der Gemeindemitarbeiter herumliegende Abfälle weg. Als die Pausenglocke läutet, stehen die beiden Schüler auf und lassen ihren Abfall auf der Bank liegen.

**Name:** .....

**Alter:** .....

**Hobbys:** .....

**Deine Meinung:** Du liebst es, an der Seepromenade spazieren zu gehen und sitzt auch gerne auf den Bänken. In letzter Zeit hast du dich jedoch immer mehr am zunehmenden Littering gestört. Du fühlst dich nicht mehr wohl an der Seepromenade. Deiner Meinung nach sind es die Jungen, die littern.

Du findest, die heutige Jugend habe einfach keinen Anstand mehr. Wenn du jemanden beim Littern ertappst, machst du der Person scharfe Vorwürfe.

### **Was sagst du im Rollenspiel?**

.....

.....

.....

.....

.....



## **Besitzer eines Imbissstandes** (kann ein Mann oder eine Frau sein)

**Ausgangslage:** Das Schulhaus liegt direkt am See. Die Schülerinnen und Schüler können in ihrer Pause die Seepromenade und die Bänke nutzen. Ebenfalls am Seeufer befindet sich ein kleiner Imbissstand, der Sandwiches und Getränke verkauft. Die Schülerinnen und Schüler sind gute Kunden des Imbissstands. Sie kaufen oft Getränke und Esswaren und verpflegen sich am Seeufer. Die Seepromenade ist öffentlich und deshalb auch beliebt bei der übrigen Bevölkerung.

**Situation:** Neben dem Imbissstand sitzt eine Einwohnerin auf einer Bank und ruht sich aus. Auf der Bank daneben sitzen eine Schülerin und ein Schüler. Sie essen Sandwiches, die sie beim Imbissstand gekauft haben. In der Nähe wischt der Gemeindemitarbeiter herumliegende Abfälle weg. Als die Pausenglocke läutet, stehen die beiden Schüler auf und lassen ihren Abfall auf der Bank liegen.

**Name:** .....

**Alter:** .....

**Hobbys:** .....

**Deine Meinung:** Du besitzt den Imbissstand am See und arbeitest allein dort. Dein Einkommen ist davon abhängig, wie viel du verkaufst. Deine Frau und die drei Kinder leben von diesem Einkommen.

Die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses sind wichtige Kunden. Da viele Kunden die Hamburger und Sandwiches auch mitnehmen möchten, verpackst du die Esswaren in Kartonhüllen. Als Zusatzservice gibst du Servietten und Plastikbesteck mit. Es ist für dich wichtig, dass du deine Kunden nicht verlierst. Das Littering am Seeufer findest du ärgerlich. Du hast deswegen einen Abfallkübel und PET- und Alu-Sammelbehälter vor deinem Stand aufgestellt. Du möchtest jedoch nichts unternehmen, was dein Einkommen gefährdet.

### **Was sagst du im Rollenspiel?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....



**Gemeindemitarbeiterin** (kann ein Mann oder eine Frau sein)

**Ausgangslage:** Das Schulhaus liegt direkt am See. Die Schülerinnen und Schüler können in ihrer Pause die Seepromenade und die Bänke nutzen. Ebenfalls am Seeufer befindet sich ein kleiner Imbissstand, der Sandwiches und Getränke verkauft. Die Schülerinnen und Schüler sind gute Kunden des Imbissstands. Sie kaufen oft Getränke und Esswaren und verpflegen sich am Seeufer. Die Seepromenade ist öffentlich und deshalb auch beliebt bei der übrigen Bevölkerung.

**Situation:** Neben dem Imbissstand sitzt eine Einwohnerin auf einer Bank und ruht sich aus. Auf der Bank daneben sitzen eine Schülerin und ein Schüler. Sie essen Sandwiches, die sie beim Imbissstand gekauft haben. In der Nähe wischt der Gemeindemitarbeiter herumliegende Abfälle weg. Als die Pausenglocke läutet, stehen die beiden Schüler auf und lassen ihren Abfall auf der Bank liegen.

**Name:** .....

**Alter:** .....

**Hobbys:** .....

**Deine Meinung:** Du machst deine Arbeit eigentlich gerne. Am liebsten machst du Gartenarbeiten im Dorf. Immer mehr Arbeitszeit geht jedoch für die Reinigung der Seepromenade verloren. Das nervt dich.

Du hast beobachtet, dass auch andere Besucher der Seepromenade littern und nicht nur die Schülerinnen und Schüler. Du bist der Ansicht, dass der Imbissstand einen Teil der Reinigung übernehmen sollte, da viele der Abfälle von dort stammen.

**Was sagst du im Rollenspiel?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....



**Schüler 1**(kann ein Mann oder eine Frau sein)

**Ausgangslage:** Das Schulhaus liegt direkt am See. Die Schülerinnen und Schüler können in ihrer Pause die Seepromenade und die Bänke nutzen. Ebenfalls am Seeufer befindet sich ein kleiner Imbissstand, der Sandwiches und Getränke verkauft. Die Schülerinnen und Schüler sind gute Kunden des Imbissstands. Sie kaufen oft Getränke und Esswaren und verpflegen sich am Seeufer. Die Seepromenade ist öffentlich und deshalb auch beliebt bei der übrigen Bevölkerung.

**Situation:** Neben dem Imbissstand sitzt eine Einwohnerin auf einer Bank und ruht sich aus. Auf der Bank daneben sitzen eine Schülerin und ein Schüler. Sie essen Sandwiches, die sie beim Imbissstand gekauft haben. In der Nähe wischt der Gemeindemitarbeiter herumliegende Abfälle weg. Als die Pausenglocke läutet, stehen die beiden Schüler auf und lassen ihren Abfall auf der Bank liegen.

**Name:** .....

**Alter:** .....

**Hobbys:** .....

**Deine Meinung:** Du triffst dich gerne mit Freunden an der Seepromenade in der Pause. Ab und zu kauft ihr euch etwas zum Trinken und plaudert ein bisschen auf den Bänken. Du wirfst deinen Abfall meistens in den Abfallkübel. Der Abfall am Boden stört dich eigentlich nicht. Leute, die sich über den Abfall aufregen, findest du pingelig.

**Was sagst du im Rollenspiel?**

.....

.....

.....

.....

.....



## Schülerin 2 (kann ein Mann oder eine Frau sein)

**Ausgangslage:** Das Schulhaus liegt direkt am See. Die Schülerinnen und Schüler können in ihrer Pause die Seepromenade und die Bänke nutzen. Ebenfalls am Seeufer befindet sich ein kleiner Imbissstand, der Sandwiches und Getränke verkauft. Die Schülerinnen und Schüler sind gute Kunden des Imbissstands. Sie kaufen oft Getränke und Esswaren und verpflegen sich am Seeufer. Die Seepromenade ist öffentlich und deshalb auch beliebt bei der übrigen Bevölkerung.

**Situation:** Neben dem Imbissstand sitzt eine Einwohnerin auf einer Bank und ruht sich aus. Auf der Bank daneben sitzen eine Schülerin und ein Schüler. Sie essen Sandwiches, die sie beim Imbissstand gekauft haben. In der Nähe wischt der Gemeindemitarbeiter herumliegende Abfälle weg. Als die Pausenglocke läutet, stehen die beiden Schüler auf und lassen ihren Abfall auf der Bank liegen.

**Name:** .....

**Alter:** .....

**Hobbys:** .....

**Deine Meinung:** Du triffst dich in der Pause gerne mit Freundinnen an der Seepromenade. Oft kauft ihr euch etwas zum Trinken oder zum Essen und plaudert ein bisschen auf den Bänken. Du lässt deinen Abfall meistens auf den Bänken liegen oder auf den Boden fallen. Du findest, dass es streberhaft aussieht, wenn du extra zum Abfallkübel läufst. Du möchtest, dass deine Freunde dich cool finden. Zudem denkst du, dass das Reinigen der Job des Gemeindearbeiters ist.

### Was sagst du im Rollenspiel?

.....

.....

.....

.....

.....



# Weiterführende Informationen für Lehrpersonen

## Massnahmen gegen Littering

Im Verlauf der Rollenspiele können verschiedene Vorschläge der SuS aufkommen, wie Littering zu begegnen sei bzw. wie man den Litteringstypen entgegentreten kann. Nicht alle Massnahmen sind gleichermassen erfolgsversprechend. Im Folgenden werden verschiedene Massnahmen und ihre Wirksamkeit vorgestellt.

### Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Sensibilisierungsmassnahmen zielen darauf ab, das Zielpublikum aufzuklären, das Bewusstsein für ein Thema zu fördern und Verhaltensänderungen zu bewirken. Sensibilisierungsarbeit kann im direkten Kontakt mit der Bevölkerung geschehen oder indirekt via Plakate und Medien. Gute Sensibilisierungsarbeit ist wichtig und wirkt nachhaltig gegen Littering.

Die Massnahmen der Sensibilisierungsarbeit sind sehr vielfältig. Plakat- und Insetatekampagnen, Wettbewerbe, Einsatz von Littering-Botschaftern, Jugendarbeit, Projektwochen in Schulen, Raumpatenschaften und Aufräum-Tage gehören zu den wichtigsten.

Auch mit Humor und witzigen Aktionen wird versucht, Aufmerksamkeit zu gewinnen und das Verhalten der Leute zu ändern. «The Fun Theory» besagt sogar, dass das Verhalten von Leuten so am einfachsten geändert werden kann. Ein Beispiel ist der sprechende oder tönende Abfallkübel. Ein Film über einen sprechenden Abfallkübel und weitere Beispiele zur «Fun Theory» sind auf Youtube zu finden.

Eine weitere Möglichkeit, Aufmerksamkeit zu gewinnen, ist der Flashmob. Flashmob bezeichnet eine kurze, überraschende Aktion einer grösseren Menschenmenge an einem öffentlichen Ort.<sup>1</sup> Die Teilnehmenden eines Flashmobs machen während kurzer Zeit alle dieselben ungewöhnlichen Dinge. Für das Publikum taucht die überraschende Aktion wie aus dem Nichts auf und erreicht dadurch Aufmerksamkeit. Im Internet findet man zahlreiche Beispiele von Flashmobs, beispielsweise einen Tanz im Shoppingcenter oder das Erstarren einer Menschenmasse an einem normalerweise sehr hektischen Ort.

Mittlerweile existieren weitere Formen des Flashmobs. Smartmob nennt man Flashmobs, die für politische oder wirtschaftliche Anliegen genutzt werden. Bei einem Carrotmob werden Teilnehmende dazu aufgerufen, in einem bestimmten Laden zu einem bestimmten Zeitpunkt einzukaufen. Der betreffende Laden hat zuvor seine Bereitschaft erklärt, einen gewissen Teil seines Zusatzumsatzes in ein (von den Teilnehmenden gewünschtes) Umweltanliegen zu investieren.

---

<sup>1</sup> [www.duden.de](http://www.duden.de)





## **Bildung**

Eine weitere wichtige Massnahme gegen Littering ist die Umweltbildung in der Schule. Der richtige Umgang mit Abfall und Wertstoffen und der Respekt vor dem öffentlichen Raum kann schon sehr früh erlernt werden. Deshalb ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche sowohl zuhause als auch in der Schule den richtigen Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen lernen.

In der Schweiz setzen zahlreiche Schulen auf Umweltbildung und unterrichten bereits die Kleinsten zu den Themen Abfall, Littering und Recycling.

## **Intensivierte Reinigung**

Bei der Bekämpfung von Littering ist das regelmässige Entfernen von Abfällen sehr wichtig. Damit lässt sich ein Lawineneffekt verhindern und die Hemmschwelle, Abfall wegzwerfen oder liegenzulassen, hoch halten. Vielerorts wurden aus diesem Grund die Entsorgungsinfrastruktur ausgebaut und die Reinigungsintervalle angepasst.

Die Stadt Bern hat beispielsweise im Rahmen ihrer umfassenden Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» die Reinigung intensiviert. Mit zusätzlichen Abendreinigungen in der Innenstadt und diversen Putzaktionen in Wäldern und Quartieren werden die Plätze vom Abfall befreit.

## **Bussen**

Wirksame Anti-Littering-Kampagnen setzen auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig an. Neben präventiven Sensibilisierungsmassnahmen werden daher Bussen als repressives Werkzeug gegen Littering und illegales Entsorgen eingesetzt. Bussen können auch eine gewisse präventive Wirkung haben, da sie abschreckend wirken. Mit Repression kann teilweise ein gewünschtes Verhalten erreicht werden.

Es besteht allerdings die Gefahr, dass ohne ständige Kontrolle die ursprünglichen Verhaltensmuster zurückkehren und weiter gelittert wird, da kein wirkliches Umdenken stattgefunden hat.

Die Höhe der Littering-Bussen liegt beispielsweise im Kanton Solothurn zwischen 40 Franken für das Liegenlassen von Kleinabfällen und 250 Franken für grosse Mengen wie beispielsweise einen Kehrichtsack.<sup>2</sup>

Die Erfahrung zeigt, dass in der Praxis relativ wenige Bussen gegen Litterer verhängt werden. Die Schwierigkeit ist, dass ein Litterer in flagranti beim Wegwerfen erwischt werden muss, damit eine Busse verhängt werden kann. Weitere Gründe für die verhältnismässig wenigen verhängten Bussen sind der Personalmangel und andere Prioritäten der Polizei.<sup>3</sup> Auch wenn die Umsetzung schwierig ist und nicht zu den Kernaufgaben der Polizei gehört, können Bussen im Kampf gegen Littering unterstützend wirken und eine gewisse präventive Wirkung haben.

## **Einsatz von Sicherheitskräften**

Durch die Präsenz von Sicherheitskräften wird das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöht. Auch unerwünschte Verhaltensweisen wie beispielsweise Littering, Vandalismus oder Urinieren an Hausecken lassen sich so vermindern. Sicherheitskräfte werden beispielsweise an den Wochenenden in der Stadt St. Gallen

---

<sup>2</sup> [www.litteringbussen.ch](http://www.litteringbussen.ch)

<sup>3</sup> Zwahlen, M. (2011): Müll-Razzien in Solothurn haben bescheidene Wirkung. Solothurner Zeitung. Verfügbar unter: [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch)



in der Partymeile Brühlgasse eingesetzt. Das Fazit nach einer dreimonatigen Pilotphase ist positiv und der Einsatz von Sicherheitskräften wird weitergeführt.<sup>4</sup>

### **Pfand auf Getränkeverpackungen**

Ein Pfand auf Getränkeverpackungen wie Aluminiumdosen, PET-Flaschen und Glasflaschen wird ebenfalls immer wieder als Massnahme gegen Littering diskutiert. Befürworter möchten mit einem Flaschenpfand das Littering eindämmen. Von einem Flaschenpfand wären jedoch nur 7% des Litteringguts betroffen. 93% des Litteringguts, beispielsweise Zigaretten, Zeitungen und Take-Away-Verpackungen, würden weiterhin gelittert und auf der Strasse liegenbleiben. Des Weiteren würde das bestehende, gut funktionierende Recyclingsystem zerstört und teure Umstellungen wären nötig. Das Recycling würde für die gesamte Bevölkerung erschwert und der Komfort stark reduziert.<sup>5</sup>

Die Einführung eines Pflichtpfands auf Getränkeverpackungen wurde letztmals im April 2013 vom Parlament abgelehnt. Auch der Bundesrat hält ein Pfand insbesondere wegen des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses als keine erfolgsversprechende Massnahme.

Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass ein Pfand auf Getränkeverpackungen das Litteringproblem nicht löst.

---

<sup>4</sup> Hänni, T. (2012): Gegen Lärm und Littering. St. Galler Tagblatt online. Verfügbar unter: [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch)

<sup>5</sup> [www.kein-pflichtpfand.ch](http://www.kein-pflichtpfand.ch)